

auf Bl. 67^a folgende Notiz eingeschrieben: *„Hernach uolgt an welchen Orten das Panthädling im Lanndtgericht Enns gehalten wierdet. Erstlich am Erichtag vor Sanct Veits tag zw Wolfspach (Wolfspach B.). Item am Erichtag vor Martini zw Aschpach. Am Erichtag vor dem Faschang zw Hadershouen. Lestlichen in der erssten Vasstwochen zw Sanct Valentin.“*¹

In Steyer hatte ich auf das fürstl. Lambergische Archiv Hoffnung gesetzt: nicht ganz gerechtfertigte, wie sich zeigte. Das Archiv ist nicht geordnet und es kostete einige Mühe, mit Unterstützung des Herrn Pflegers Alois Krátký ein altes Urbar von 1424 in zwei Aufzeichnungen aufzufinden, worin sich die *„Ordnung aines Jeden Innhaber der herrschafft Steyr“* findet, die aber noch näherer Untersuchung bedarf, ob sie wirklich in den Kreis unserer Sammlung hereingehört. Ein zweites mir vorgewiesenes Urbar aus dem 17. Jahrhundert, das am Rücken von jüngerer Hand die Jahreszahl 1658 trägt, die wahrscheinlich nur dem Datum der gegen Ende (Bl. 712—716) beige-bundenen Specification der Unterthanen der Pfarre Sierning entnommen ist, bot auf Bl. 531 folgende Notiz: *„Panthädling des Marckhts Haal. Erstlich helt die Herrschafft Steyr berüerten vonn Häll Järlichen zu Rüegung Irer Freyhaiten ain Panthädling, vnnnd wan ain Burgermaister vnnnd ain Rath verändert wierdet, Die herrschafft durch Ire beuelchhaber die Ambter besetzen lässt. Wann sich ain Straffmässige handlung auch bei den Burgern im Marckht verfelt, (531^b) So gehört dieselb nit denen von Hall Sonndern der herrschafft Steyr zue.“* Ausserdem fand ich darinnen auf Bl. 679^b—684^a die Freiung und Widem-Rechten der Pfarrunterthanen zu Sierning und auf 690^a ff. das Taiding des Marktes Assbach. Ein Ausflug nach Hall, um das in obiger Notiz erwähnte Taiding zu suchen, und nach dem benachbarten Schloss Feyereck blieb vorläufig noch ohne Erfolg; ebenso Nachforschungen im Stadtarchiv, beim Bezirksgericht und der Bezirkshauptmannschaft in Steyer; doch erhielt ich auf Feyereck durch den Besitzer Herrn Hermann von Planck wenigstens Kenntniss, dass ein Archiv daselbst, freilich ungeordnet, noch

¹ Eine andere Notiz auf Bl. 15a führe ich, wiewohl sie mit den Weistümern nichts zu thun hat, hier an, damit sie nicht verkomme: *„Ain Braüt, so über die Pruckhen fert, ist den linckhen Schuech oder ain Kranz zu geben schuldig“.*